

Dr. Bernd Nicolai berichtet über Vogelwelt und Quedlinburger Ornithologen bedanken sich mit einem Buch

Ein besonderer Schatz für das Heineanum

Von Dr. Werner Wandelt

Quedlinburg (mz). Nehmen der Artenreichtum der Vogelwelt und die Individuenanzahl je Art in unseren Städten zu oder ab? Auf diese Frage gab Dr. Bernd Nicolai, Direktor des vogelkundlichen Museums Heineanum in Halberstadt in der monatlichen Vortragsveranstaltung der IG Ornithologie und Naturschutz im Quedlinburger Kunsthofen auf der Basis von entsprechenden Zählungen im Bereich der Stadt Halberstadt sehr detaillierte Antworten.

Zunächst machte er deutlich, dass von besonderer Bedeutung für den Fortbestand der einzelnen Populationen eine Lebensraumqualität ist, die einer biologisch angeborenen Lebensraumanforderung entspricht. Dabei kommt es nicht auf Identität, aber auf funktionale Ähnlichkeit an.

Ursprüngliche Felsbrüter akzeptieren deswegen zum Beispiel die Fronten mehrgeschossiger Wohngebäude auch in Innenstadtlagen als Art spezifischen Lebensraum. Der Mensch und das urbane Leben stellen dabei keinen Störfaktor dar. Ein Beispiel dafür ist das Rotkehlchen, das heute nahezu ausschließlich in Halbhöhlen in Menschnähe nistet. Der Mauersegler ist von der Baumhöhle im Naturwald nahezu 100-prozentig auf Mauerwerksnischen zum Beispiel in Großplatten-Gebäuden „umgestiegen“. Die Haubenlerche ist zum Vogel der großen Fußball-Rasen geworden.

Die Menge solcher Brut-Lebensräume entscheidet maßgeblich darüber, wie viel Brutpaare einer Art in einem bestimmten Territorium Existenzbedingungen finden. Nicht immer kann dabei der Mensch erkennen, weshalb eine Art-Population sich innerhalb eines bestimmten Territoriums über Jahrzehnte wohlfühlt, um dann ohne erkennbare Ursachen als Population vollständig zu erlöschen. Noch immer stehen die gleichen Kirchtürme, um welche einst die Dohlen kreisten. Heute gibt es ohne erkennbaren Grund in Halberstadt keine Dohlen mehr.

Wird über alle Arten summiert, ergibt sich ein insgesamt positives Bild: Gegenwärtig nimmt die Anzahl Vogelarten und die Anzahl Brutpaare je Art zu. Viele der vorgestellten Fakten basieren auf den Beobachtungen der Freizeit-Ornithologen, für deren Wirken das Museum Heineanum und seine Mitarbeiter ein fachlicher Anlaufpunkt und ein unverzichtbarer Partner waren und sind.

Die Quedlinburger Naturschützer haben auch mit Blick auf das 100-jährige Jubiläum des Heineanums Dr. Nicolai für diese jahrzehntelange Zusammenarbeit mit der im Rahmen der Vortragsveranstaltung erfolgten Übergabe eines sehr wertvollen historischen Fachbuches über die amerikanische Vogelwelt gedankt.

Bernd Nicolai konnte seine Freude über dieses völlig unerwartete besondere Buchgeschenk nicht verhehlen. Abgesehen vom fachlichen Wert, handelt es sich um ein mehrfarbiges buchgestalterisches Unikat (Edition Leipzig, 1973). So betragen die Maße 75 mal 100 cm, vom Gewicht ganz zu schweigen. Die Bibliothek des Heineanums verfügt über 19 000 Bände Spezial-Literatur. Der Leipziger nummerierte Reprint von „The Birds of America“ (John James Audubon) bereichert nun diesen Bücherschatz auf besondere Weise.



Bernd Nicolai erläutert Abbildungen amerikanischer Vogelarten in dem Buchgeschenk. Foto: Chris Wohlfeld